

Musikalische Unterstützung mit Bach und Mozart

Benefiz-Gastspiel im Bürgerhaus: Konzert des Giulin-Quartetts zugunsten des kirchlichen Projekts „Migration-Integration-Teilhabe“

VON UTE GERMANN-GYSEN

KORBACH. Ein Streichkonzert mit feiner Programmauswahl lockte am Samstag in das Bürgerhaus. Die Musiker des Giulin-Quartetts boten dem überraschend großen Publikum ein virtuoses Kammermusikkonzert zur Unterstützung des kirchlichen Projekts „Migration-Integration-Teilhabe“, kurz MIT.

„Ein Quartett hat es nicht leicht, heutzutage“, merkte Bernd Schlieter vom gastgebenden Kulturforum zur Begrüßung an und freute sich über den Besucherzuspruch. Für die Spende der Kollekte bedankte Dekanin Eva Brinke-Kriebel sich vorab. Dies brä- che die verschiedenen MIT-Pro-

jekte zur Integration von Flüchtlingen gut voran und helfe gerade bei der diesjährigen, neuen Personalsituation. Dann gehörte die Bühne dem Quartett „Giulin“, bestehend aus Professor Joachim Hamm und Musikwissenschaftlerin Dr. Christiana Nobach an den Violinen, Professor Malte Meesmann am Violoncello und dem Vorsitzenden des Korbacher Hospizvereins, Dr. Joachim Pries, mit der Viola.

Christiana Nobach gab Erläuterungen zur Auswahl der Teile aus den Johann Sebastian Bach-Kompositionen „Die Kunst der Fuge“, die interessante musikwissenschaftliche Fragen aufwirft, weil unklar ist, für welche Instrumente Bach diese Werke überhaupt

schrrieb. Klar geeignet für ein Streich-Quartett befand das Publikum, gezeigt durch re- gungslose Spannung während und heftigen Applaus nach dem Bach-Teil.

Kontrastreich dazu war anschließend Mozarts G-Dur-Quartett KV 387. Dieses hatte Wolfgang Amadeus Mozart seinem großen Vorbild Joseph Haydn gewidmet. Viele Korrekturen, verworfene Fassungen und Entwürfe, die noch erhalten sind, zeugen von der langen mühevollen Arbeit, die der Komponist hierauf verwendete, ließ die Musikwissenschaftlerin das Publikum wissen.

Nach der Pause genossen die Zuhörer noch das Streich- quartett A-Dur, op. 4 von Ale-



Dekanin Eva Brinke-Kriebel (2. von rechts) dankte den Künstlern für die kostenlose Darbietung des exquisiten Programms: (von links) Joachim Hamm (Violine), Malte Meesmann (Violoncello), Christiana Nobach (Violine) und rechts Dr. Joachim Pries (Viola).

Foto: Germann-Gysen

xander Zemlinsky. Der Komponist befand sich zwischen dem Einfluss von Johannes Brahms und der bereits wachsenden Eigenständigkeit und dem Vortasten in neue musi-

kalische Welten, als er das Quartett 1896 schrieb, so Dr. Nobach.

Den nächsten Termin sollten sich Freunde klassischer Musik vormerken: Am Sonn-

tag, 16. Oktober, findet das Herbstkonzert des Waldeckischen Kammerorchesters mit dem Titel „Zauberklang von Flöte und Harfe“ in der Korbacher Nikolaikirche statt.